Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 4. Januar 2008
Ausgabe 003

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Arbeitslosenzahlen im Dezember 2007 3
› Baumfällungen im Haidenaupark 4
› Winterdienstbilanz für Donnerstag, 3. Januar 4
› Die Gäste der Villa Waldberta im Januar 5
› Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 7
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 8
Sozialreferat in eigener Sache **9**
› Keine Akteneinsicht beim Jugendamt 9

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Sonntag, 6. Januar, 12.30 Uhr,
Mariannenbrücke vor dem Alpinen Museum auf der Praterinsel
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte bei der Zeremonie der Gewässerweihung für die Isar der Griechisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland. Die Metropolie zelebriert die Gewässerweihung gemäß dem Motto des Stadtgeburtstages „850 Jahre München – Brücken bauen" auf der Mariannenbrücke.

Mittwoch, 9. Januar, 10.45 Uhr,
Cafe Glockenspiel, Marienplatz 28, 5. Stock, Barockraum
Percy Schmeiser, Träger des Alternativen Nobelpreises 2007, berichtet auf Einladung der Landeshauptstadt und des Umweltinstituts München e.V. über seinen Kampf gegen den Gentechnikkonzern Monsanto. Mit der anstehenden Novellierung des Gentechnikgesetzes soll künftig der Anbau genmanipulierter Pflanzen erleichert werden. Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen jedoch, dass ein Nebeneinander von Gentechnik-Landwirtschaft und konventionellem oder ökologischem Landbau nicht machbar ist. Die Landeshauptstadt München hat sich daher einer Initiative europäischer Großregionen angeschlossen, die von der EU-Kommission ein Selbstbestimmungsrecht über den Anbau transgener Pflanzen fordert. An der Pressekonferenz werden auch Bürgermeister Hep Monatzeder und Andreas Bauer, Gentechnik-Referent des Umweltweltinstituts München, teilnehmen. In Anwesenheit von Bürgermeister Monatzeder wird sich Percy Schmeiser bereits um ***10.15 Uhr im Rathaus, Zimmer 209***, in das Gästebuch der Landeshauptstadt eintragen. Beide Termine sind auch für Fotografen geeignet.

Mittwoch, 9. Januar, 11 Uhr, Georg-Brauchle-Ring 29
Bürgermeisterin Christine Strobl und Kommunalreferentin Gabriele Friderich laden die Münchner Presse zu einer Besichtigung des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) ein. Dort werden die neuesten Entwicklungen in der Abfallpolitik sowie die Einrichtungen der Abfallwirtschaftszentrale vorgestellt. Im Anschluss gibt es in der Kantine im 8. Stock der AWM-Zentrale ein Mittagessen, zubereitet vom gemeinnützigen Verein Regenbogen e.V., einer sozialen Einrichtung, die psychisch behinderten Menschen den Sprung in die Normalität erleichtert und unter anderem seit sechs Jahren die Betriebskantinen des AWM führt.

Der AWM ist mit der U1, Haltestelle Georg-Brauchle-Ring, erreichbar. Für Pkw sind Besucherparkplätze vorhanden.

Mittwoch, 9. Januar, 19.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Neujahrsempfang des Stadtfeuerwehrverbandes München e.V.

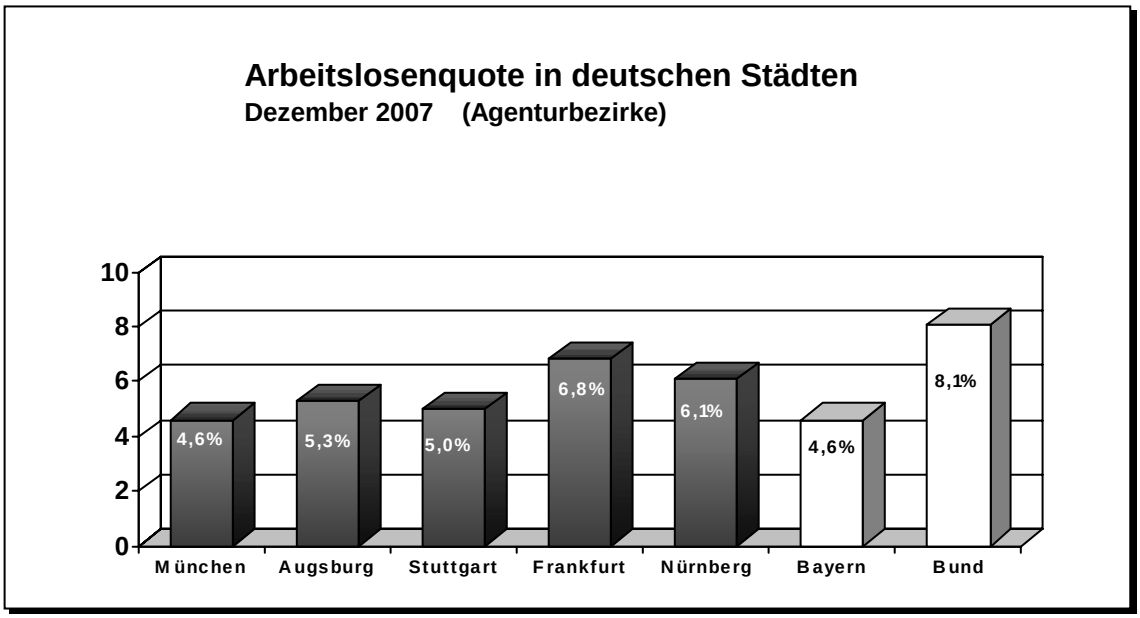
Bürgerangelegenheiten

Montag, 7. Januar, bis Donnerstag, 10. Januar, 7 bis 9 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen) mit der Vorsitzenden Christiane Hacker, Telefon 95 72 04 94.

Freitag, 11. Januar, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Arbeitslosenzahlen im Dezember 2007
(4.1.2008) Im ***Agenturbezirk München*** setzte sich auch im Dezember die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt weiter fort. Die Zahl der Arbeitslosen reduzierte sich um 875 auf 54.112 Personen. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) ging zurück auf 4,6 Prozent (November 4,7 Prozent).
Bayern:
In Bayern waren im Dezember mit 301.100 Personen rund 7.400 mehr arbeitslos gemeldet. Damit erhöhte sich die Arbeitslosenquote geringfügig um 0,1 Prozentpunkte auf 4,6 Prozent.
Bund:
Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist im Dezember leicht um 28.000 auf 3,406 Millionen gestiegen. In Westdeutschland waren es 2,231 Millionen bei einer Quote von 6,7 Prozent; in Ostdeutschland waren es 1,176 Millionen bei einer Quote von 13,7 Prozent. Die Bundesquote stagnierte bei 8,1 Prozent (November 8,1 Prozent).



Baumfällungen im Haidenaupark

(4.1.2008) Ab 7. Januar fällt das Baureferat (Gartenbau) insgesamt 22 Bäume im zukünftigen Haidenaupark, einer neu zu erstellenden Grünfläche in Haidhausen. Bei den zu fällenden Bäumen handelt es sich überwiegend um vergleichsweise kurzlebige Pappeln. Deren bereits stark geminderte Vitalität, verbunden mit einem hohen Totholzanteil, würde die Verkehrssicherheit im neuen Park gefährden. Als Ersatz werden 45 standortgerechte Laubbäume gepflanzt. Die Maßnahme wurde sowohl mit der Unteren Naturschutzbehörde und mit dem zuständigen Bezirksausschuss Au-Haidhausen abgestimmt.

Winterdienstbilanz für Donnerstag, 3. Januar

(4.1.2008) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Donnerstag, 3. Januar:

Einsatzzahlen:

Personal: 171 Fahrzeuge: 111

Streuguteinsatz:

Salz: 16,16 t Splitt: 83,25 t

Kosten des Einsatztages: 112.238,25 Euro

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2007/2008: ***5.459.275,89 Euro***

Die Gäste der Villa Waldberta im Januar

(4.1.2008) In der Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, sind im Januar folgende Künstlerinnen und Künstler zu Gast:

Gabriela Jauregui

Gabriela Jauregui, geboren 1979 in Mexico City, schloss ihr Studium in Vergleichender Literaturwissenschaft und Kritischer Theorie an der University of California in Irvine ab und ist gerade dabei, eine Doktorarbeit zu erstellen. Außerdem hat sie ein weiteres Studium über Kreatives Schreiben an der University of California von Riverside begonnen. Im Frühjahr 2008 wird unter dem Titel „Controlled Decay" (etwa „Kontrollierter Verfall") eine erste Gedichtsammlung erscheinen. Sie erhielt verschiedene Stipendien in Mexiko und den USA und wird momentan von den renommierten Soros Fellowships für amerikanische Neubürger unterstützt. Ihre Forschungen beschäftigen sich vorwiegend mit einer Neubewertung des Grotesken durch die Schriften zeitgenössischer Autoren, Filmemacher und Künstler aus Lateinamerika und der anglo-amerikanischen Tradition. Gabriela Jauregui präsentierte ihre kritischen Arbeiten bereits auf zahlreichen Fachtagungen in den USA und in diversen Publikationen. Wenn sie nicht gerade liest, schreibt oder zwischen Mexico City und Los Angeles hin- und her pendelt, ist sie gerne auch als scheiternde Surferin und Amateur-DJane unterwegs.

Gabriela Jauregui und Yoshua Okòn sind für ein Projekt der städtischen Kunsthalle lothringer13 eingeladen.

Yoshua Okón

Yoshua Okón, 1970 in Mexico City geboren, lebt und arbeitet sowohl in der mexikanischen Hauptstadt wie auch in Los Angeles, USA. Der Künstler vermischt für seine Video-Arbeiten inszenierte und dokumentarische Situationen und improvisiert damit, als ob es soziologische Experimente wären. Sein Ziel ist es, herkömmliche Betrachtungsweisen von Wirklichkeit und Wahrheit, Persönlichkeit und Moral in Frage zu stellen. In dem Videofilm „Oríllese a la Orilla" (1999) beispielsweise überredete Okón Polizisten, absurde Aufgaben durchzuführen (etwa mit ihren Schlagstöcken herumzuwirbeln und zu tanzen). In „Coyotería" (2003), einer auf Video dokumentierten Performance, „zitiert" Okón eine der berühmtesten Kunstaktionen von Joseph Beuys, nämlich „Kojoten" aus dem Jahr 1974. Beuys ließ sich damals zusammen mit diesem Tier für einige Tage in einen Käfig stecken, Okòn nahm als Gegenpart einen menschlichen „Kojoten", der sich wie das echte Tier verhalten sollte. (Dazu muss man wissen, dass der Begriff „Kojote" im mexikanischen Slang für zwielichtige Mittelsmänner steht, die zwischen der Regierung und Zivilisten „vermitteln" und auch Migranten über die amerikanisch-mexikanische Grenze schmuggeln.)

Okón konnte seine Arbeiten unter anderem bereits in Berlin (Kunstwerke), New York (MoMA, New Museum) und auf der Biennale in Istanbul präsentieren.
1994 war er Mitbegründer von La Panadería, einer unabhängigen Institution, die er sieben Jahre lang leitete und in der Ausstellungen und Diskussionen über zeitgenössische Kultur stattfanden. Seit 2002 lehrt Okón auch als Hochschuldozent an der University of California in San Diego.

Keta Gutmane

Keta Gutmane wurde 1974 in Riga/Lettland geboren. Ihren Abschluss in Modedesign machte sie 2006 an der Lettischen Akademie der Künste in Riga. Bereits während ihres Studiums war Keta Gutmane in der Modeszene von Riga aktiv: sie entwarf mehrere Modekollektionen, zuletzt präsentierte sie ihr eigenes Mode-Label „Black-id" bei der Riga Fashion Week für Herbst/Winter 2007/2008. Außerdem war sie nebenher als Stylistin tätig. Ihre Kreativität und Vielseitigkeit stellte sie auch bei zahlreichen Wettbewerben unter Beweis: 2006 war sie für ihr Debüt mit ihrer Modekollektion „Latvian deconstruction" für den lettischen Mode- und Stil-Preis nominiert, 2005 machte sie den ersten Platz beim Modewettwerb „Couture of the Year" in Riga und war Gewinnerin beim internationalen Wettbewerb für Modedesign „Europe Fashion days" in Russland.
Die Einladung in die Villa Waldberta erfolgt im Rahmen des 6. Designparours, der heuer unter dem Motto „Generations" steht und voraussichtlich Ende Februar eröffnet wird.

Mirsali Akbarov

Der literarische Übersetzer Mirsali Akbarov wurde 1955 in Usbekistan, Region Ferghana, geboren. In den 70er-Jahren studierte er am staatlichen pädagogischen Fremdspracheninstitut in Taschkent, der heutigen „Weltsprachenuniversität". Er war nach seinem Wehrdienst zunächst als Schullehrer für Englisch tätig und arbeitete später von 1981 bis 1991 als Zeitungskorrespondent und Abteilungsleiter für „Bescharik tongi", die Zeitung des Bezirks Bescharik. Weitere zehn Jahre lang war Mirsali Akbarov Leiter und Chefübersetzer des Deutschen Dienstes für Radio Taschkent International (RTI). Nunmehr ist er als freischaffender Übersetzer für deutsche Literatur tätig und arbeitete unter anderem mit dem Goethe-Institut Taschkent eng zusammen. Neben Kurzgeschichten und Erzählungen von Bertolt Brecht, Stefan Zweig und Thomas Mann hat er vor allem Hermann Hesses „Steppenwolf" ins Usbekische übersetzt. Während seines Aufenthaltes in München wird sich Mirsali Akbarov seinem neuen Projekt, der Übersetzung von Thomas Manns Roman „Lotte in Weimar", widmen und Recherchen in der Monacensia anstellen.

Anja Tuckermann

Anja Tuckermann, geboren 1961, lebt in Berlin. Sie schreibt Romane, Erzählungen, Theaterstücke und Libretti. Sie engagierte sich in der feministischen Mädchenarbeit, war von 1988 bis 1992 Redakteurin beim RIAS Kinderfunk, bis 1997 freischaffend für die Redaktion tätig. 2007 führte sie für das Goethe-Institut in Ankara ein Internet-Tagebuch. Veröffentlichungen unter anderem: „Muscha", ein Roman über eine Kindheit im Nationalsozialismus, „Nicht sprechen, nicht schweigen, nicht gehen, nicht bleiben" und „Die Haut retten". Für ihre Werke erhielt sie mehrfach Preise und Stipendien, zuletzt wurde ihr Buch „Denk nicht, wir bleiben hier" mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2006 ausgezeichnet. Dieses im Hanser Verlag erschienene Buch erzählt die Lebensgeschichte von Hugo Höllenreiner, dem Oberhaupt einer großen bayerischen Sintifamilie, und legt Bericht ab über das, was ihm und seiner Familie im Nationalsozialismus angetan wurde.
Im Rahmen ihres Stipendiums ist Anja Tuckermann unter anderem beratend für das Jugendprogramm des geplanten NS-Dokumentationszentrums tätig.

Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing

(4.1.2008) Am Mittwoch, 9. Januar, um 15 Uhr, wird in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, die Bilderbuchgeschichte „Ab heute sind wir cool" vorgelesen. Cool wollen sie sein, Leo und sein kleiner Bruder Mug, denn Coole dürfen viel, sogar Monsterfilme sehen. Aber sie merken: Coolsein ist anstrengend. Nach dem Vorlesen wird ein Motiv aus dem Bilderbuch gebastelt. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Kostenlose Mitmachkarten sind ab dem 2. Januar in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing erhältlich oder können unter Telefon 18 93 29 90 reserviert werden.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 8. Januar

9.00 Uhr	Schul-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 9. Januar

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Schulausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 10. Januar

9.30 Uhr	Kreisverwaltungs-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

Sozialreferat in eigener Sache

Keine Akteneinsicht beim Jugendamt
(4.1.2008) Zu der in der heutigen Ausgabe der Bild-Zeitung aufgestellten Behauptung: „BILD hatte Einblick in ‚Spiris' umfangreiche Akten beim Jugendamt München" nimmt das Sozialreferat wie folgt Stellung. Die Bild-Zeitung hatte keine Akteneinsicht beim Jugendamt. Aufgrund des Sozialdatenschutzes wäre dies nicht zulässig und ist an keiner Stelle erfolgt. Auf Anfrage wurde bereits vor einigen Tagen ein Bericht über den Fall an die Regierung von Oberbayern für das Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen geschickt.